

Evangelische Kirche baut an der Einsteinstraße

Vier neue Kindergartengruppen soll die Christuskirchengemeinde bauen. Dieser Wunsch der Stadt stieß ein Millionenprojekt an.

VON CHRISTOPH KLEINAU

NEUSS Im Neusser Norden wird laut über die Schließung eines evangelischen Gemeindezentrums nachgedacht, die Christuskirchengemeinde allerdings kann in die entgegengesetzte Richtung marschieren. Sie spricht eine Bestandsgarantie für den Standort Drususallee in der Innenstadt, für das Gemeindezentrum Einsteinstraße aber auch für die erst vor kurzem eingemeindete Grefrather Markuskirche aus – und investiert. Ohne eigenes Vermögen angreifen zu müssen, sollen bis Ende 2014 gut 6,5 Millionen Euro bewegt werden.

Das wird vor allem das Gemeindezentrum an der Einsteinstraße grundlegend verändern. Auf einen (eigentlich überflüssigen) Kirchturm, den die Gemeinde wie einen Fingerzeig unmittelbar am Konrad-Adenauer-Ring aufrichten will, wird sich ein ganz neues Gebäude-Ensemble ausrichten. In dem bleibt allein die Bonhoeffer-Kirche gänzlich unverändert. Eine Bauvoranfrage wurde in dieser Woche an die Stadt gerichtet, der Bauantrag folgt im Januar, und im Juli, nach einem letzten Gemeindefest in den alten Räumen, soll mit Abbruch und Neubau begonnen werden, erklärt Presbyter

und Kirchbaumeister Martin Görtzen den Ablauf des Vorhabens. Das ist durchaus ambitioniert, denn am 1. August 2014 soll alles fertig sein.

Den angepeilten Termin gibt das beginnende Kindergartenjahr vor. An diesem Tag soll das evangelische Familienzentrum Einsteinstraße – erstmals – als fünfgruppige Kindertageseinrichtung eröffnen. Drei sind es in der bestehenden Kita, die am alten Standort bis zum Tag des Umzuges unbehelligt weiterbetrieben werden kann. „Das ist der Charme des Konzeptes“, sagt Finanzkirchmeister Klaus Gravemann. „Wir kommen ganz ohne Provisorien aus.“

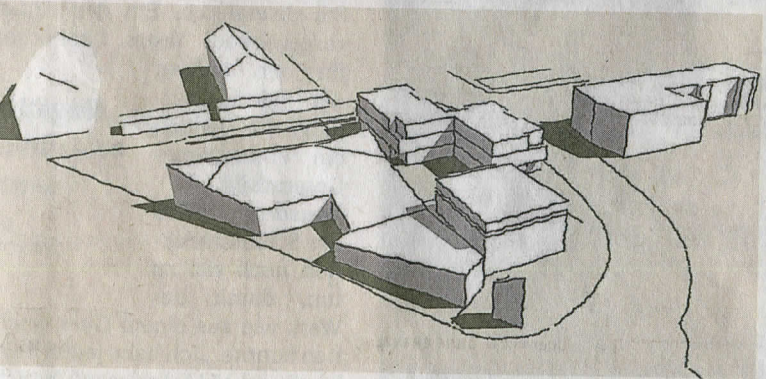
Der neue Kindergarten wird auf dem Platz des derzeitigen Gemeindezentrums errichtet. Die Fläche des alten Kindergartens wird zu einem großzügigen Außengelände der neuen Kita. Ein neues – kleineres, allerdings barrierefreies und auch energetisch auf neuestem Stand – Gemeindezentrum schieben die Architekten dichter an den Konrad-Adenauer-Ring und überbauen eine dort nicht genutzte Wiese. Kirche, Gemeindezentrum und Kindergarten sind über ein gemeinsames Foyer miteinander verbunden. Diese Nähe ist gewollt, denn sie soll einem Miteinander starken Aus-

DAS GESAMTPAKET

Grefrath bekommt zwei Kindergartengruppen

Einsteinstraße 900 000 Euro wendet die Gemeinde für den Bau des Gemeindezentrums auf. Die Wohnhäuser werden auf drei Millionen Euro kalkuliert, die u.U. ein Bauträger investiert.

Grefrath Von den 2,4 Millionen Euro, die in die Schaffung von Kindergartenplätzen investiert werden, geht eine halbe Million nach Grefrath, wo eine Zwei-Gruppen-Dependance entsteht. Im Martin-Luther-Haus in der City sollen zwei Tagespflegegruppen entstehen.



Ilmo Pathe, Martin Görtzen, Jörg Hübner und Klaus Gravemann (v.l.) brachten die Pläne für ein neues Gemeindezentrum auf den Weg. FOTO: LBER

druck verleihen. „Wir schaffen ein Ensemble, das ein echtes Zentrum ist“, fasst es Ilmo Pathe zusammen, der Vorsitzende des Presbyteriums.

Komplett wird dieser Gedanke nach Überzeugung von Pfarrer Jörg Hübner erst durch ein Miteinander der Generationen. Neben dem Kindergarten, wo aktuell Hausmeister- und Pfarrerwohnung stehen, sollen zwei Häuser mit 20 barrierefreien Wohnungen stehen. Ob die von der Gemeinde oder einem Bauträger errichtet werden, ist noch offen.